

## Frankreichaustausch IGH Heidelberg – Collège Gérard Philipe Montpellier vom 25.4.-4.5.2017



Seit 2015 findet nun schon der Austausch mit unserer Partnerschule in Montpellier statt, aber jeder Besuch im Süden ist eine wahre Überraschung, denn kein Programm gleicht dem des Vorjahres und die Stadt und die Region wollen entdeckt werden .

Acht Stunden im ICE und im TGV, das hört sich lang an, aber die Zeit vergeht wie im Fluge; erst kurz vor der Ankunft kommt Hektik auf: noch schnell die Vokabelkenntnisse auffrischen, dann stehen auch schon die Gastgeber auf dem Bahnsteig und begrüßen uns alle wie alte Bekannte. Und schnell ist es, als hätten wir uns gestern erst verabschiedet, auch wenn

der Besuch der Franzosen im Dezember war.

Am ersten Tag, einem Mittwoch, werden wir von unseren französischen Austauschschülern durch die Schule geführt: Sie ist wirklich winzig im Vergleich zur IGH, und wir finden uns sofort zurecht.

Unser Französischbuch hat nicht gelogen: Es gibt hier tatsächlich ein CDI und die „surveillants“, die die Schüler in Freistunden beaufsichtigen und sich um verspätete Schüler kümmern, aber auch kontrollieren, wer das Schulgelände verlassen darf. Wie bei uns ist der Mittwochnachmittag frei, und so können wir nach den Kennenlernspielen, Reden und viel Essen nach Hause oder eine Sport-AG belegen. Aber auch das gemeinsame Shoppen im Polygone ist sehr beliebt.

Am Donnerstag ist Unterricht für alle, und wir können sogar mitarbeiten, zumindest im Deutsch- und Englischunterricht.

Am Nachmittag entdecken wir Montpellier, das wir ja schon aus dem Französischbuch kennen, mit unseren Austauschpartnern und können im Heidelberg-Haus unser Fotoprojekt ergänzen und Heidelberger Schriftsteller kennenlernen.

Nîmes ist eine Reise wert, auch wenn es richtig kalt ist

wie diesen Freitag. Glücklicherweise kann man sich in der riesigen römischen Arena bewegen, ganz nach oben klettern, in den Innengalerien umherlaufen und mit den Audio-Guide die Geschichte des Amphitheaters erfahren. Am meisten fror aber sicher der Sklave, der uns hautnah das tägliche Leben im Nîmes zur Zeit der Gladiatoren erleben ließ.

Das lange Wochenende naht, der 1. Mai ist auch in Frankreich Feiertag. Spätestens jetzt sind alle voll intergriert: Familienbesuche, Picknick am Meer, Erkundung der Umgebung wie Aigues Mortes oder die Camargue. Auch dieses Wochenende vergeht wie im Fluge.

Leider kann es auch im Süden Frankreichs schlechtes Wetter geben, so muss der Strandausflug per Fahrrad am Dienstag leider ausfallen. also gehen wir zu Fuß in das



Naturkundemuseum in Lattes und lernen auf dem Lehrpfad viel über Flora und Fauna der Region: Zum Beispiel gibt es Pflanzen, die sich von Salzwasser ernähren und das (eigentlich giftige) Salz dann einfach ausschwitzen. Natürlich sehen wir auch jede Menge Vögel: Störche, Enten, Reiher und Flamingos (Foto 3). Die Attraktion des Tages ist eine Bisamratten-Familie, die sich von Heidelberger Schülern nicht stören ließ.



Mittwoch ist schon unser letzter Tag, wir lernen alle das Collège Georges Brassens kennen, in dem dann auch unser großes Abschlussfest stattfindet. Am Nachmittag können alle nochmals in die Stadt und alle Souvenirs kaufen, die noch fehlen, um die Familie zu Hause zu beschenken.

Auch der Abschiedsabend ist ein voller Erfolg: In einer Diashow sehen wir die Fotos, die unsere fliegende Reporterin Martine Marin in der Zeit des Aufenthaltes gemacht hat, es werden Reden gehalten und erste Tränen fließen. Ja, manche Gasteltern wollen uns gar nicht mehr gehen lassen. Und wir wollen bleiben! So muss ein Austausch sein.

